

gemäss Bedienungsanleitung von Wartungsfreiheit ausgegangen.

Das Modell im Einsatz

Auch wenn einige Modelle den Weg in eine Sammlervitrine finden, ist es seiner vielen Funktionen wegen eigentlich für den Anlaageinsatz und zum ausgiebigen (Rangier-) Spiel gedacht. Dank der Multiprotokoll-Fähigkeit des Decoders stellt das vorhandene digitale Equipment kein Hemmnis für den Einsatz dar; die Lok lässt sich mit jedem DCC- oder Motorola-System betreiben. Pfiffig gelöst wurde zudem die Wahl zwischen Zwei- und Dreileiterreinsatz: Der werkseitig montierte Mittelschleifer lässt sich mit dem beigelegten Werkzeug einfach abziehen. Über einen vom Schleifer betätigten Drucktaster im Drehgestell wird die Art der Stromversorgung automatisch eingestellt.

Wird die Lok auf die Schienen gestellt und am Eingabegerät die Nummer »3« (Werkseinstellung) eingegeben, lässt sich das Modell bereits vollständig bedienen (bei RailCom-Plus fähigen Systemen erfolgt die Anmeldung an der Zentrale gar selbstständig). Aufwändige Programmierprozeduren zur Inbetriebnahme entfallen. So steht dem ersten Einsatz nichts mehr entgegen.

Bereits ab Fahrstufe 1 setzt sich das Modell langsam in Bewegung. Dank den eingebauten Speicher kondensatoren werden Schmutzstellen auf den Gleisen auch bei langsamster Fahrt ohne Stehenbleiben überfahren. Über den gesamten Geschwindigkeitsbereich gleitet die Lok praktisch geräuschos über die Gleise. Das Fahrvergnügen wird einzig durch ein leichtes Längsruckeln im mittleren Geschwindigkeitsbereich getrübt. Dieses lässt sich jedoch durch ausgiebiges Einfahren der Lok in beide Richtungen minimieren. Die Anfahrt- und Bremsverzögerung sind auf praxistaugliche Werte voreingestellt. Besonders gut zur Geltung kommen die guten Fahreigenschaften aber im Rangiergang (Taste F8). Feinfühlig lässt sich das Modell mit der nun verminderten Höchstgeschwindigkeit über den ganzen Reglerbereich steuern. Rangiermanöver gelingen punktgenau.

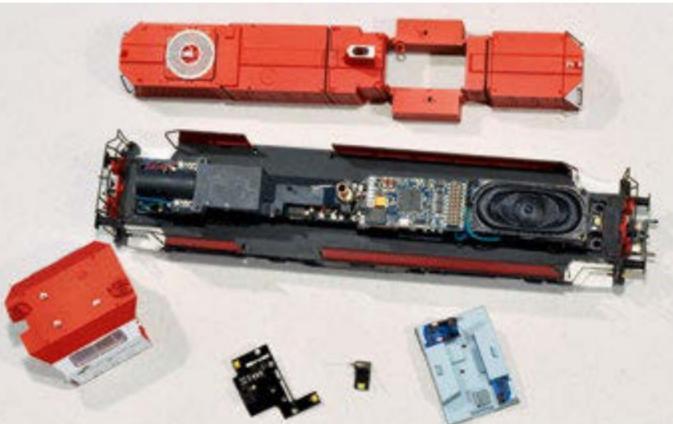
Gesteigert wird der Rangier-Spielspaß durch eine fernbedienbare, auf beiden Seiten eingebaute Rangierkupplung. An einer beliebigen geraden Stelle und unabhängig



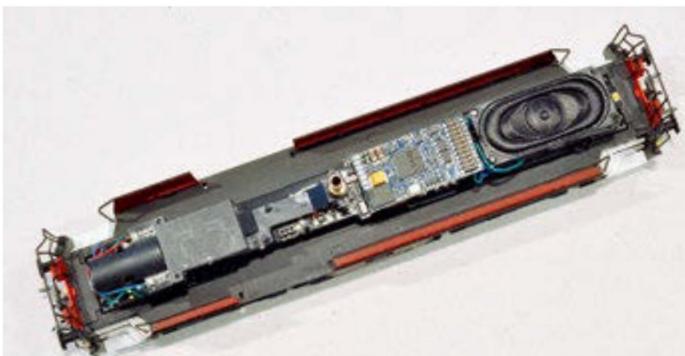
Die beiden Metallbügel bei der rechten Achse sorgen für das Quietschen beim Überfahren von Weichen.



Für den Wechsel vom Zwei- zum Dreileiterystem muss lediglich der mitgelieferte Mittelschleifer auf das Drehgestell aufgeklipst werden.



Das geöffnete Modell präsentiert dem Betrachter ein aufgeräumtes Inneres. Dabei wird die Mechanik vollständig von der Elektronik verdeckt.



Elektronik so weit das Auge reicht:
Raucherzeuger, Decoder, Lautsprecher (v.l.n.r.).